

in Bad Berka



Zeughaus 1947



Möbelwerk im Zeughaus 1949; links: Eingang, rechts: Büro



Mitarbeiter des Möbelwerkes 1953, vorn v.l.: Weber, Noch, Schumann, ?, Kretschmar, Backhaus, Völker, Schorr, links: Keilhauer, Belz, Fahr, Paschke, Hupel, Schau, rechts: Wagner, Pfothenhauer, Ritter, Krüger, Schindler, Köllner



Möbelwerker errichten den Prunkwagen für das Prinzenpaar 1955



Tischler Willy Ecke an seinem Arbeitsplatz



Erich Schumann an der Kreissäge 1959



Herbert Ritter an der Kreissäge 1959



Otto Keilhauer an der Tischfräse 1959



Joseph und Erna Paschke beim Zusammenkleben von Korpusen 1959



Tischler Erich Belz beim Einpassen von Türen 1959



Franz Gäbele, Reinhard Noch, Erich Belz 1959



Die Kolleginnen Ritter und Günther beim Bekleben von Einlegeböden mit Wachstuch 1959



Auch beim Fasching waren die Möbelwerker dabei 1956 und 1961.



Gütekontrolle im Betrieb, alle Küchenteile wurden einer strengen Kontrolle zur Erreichung des Gütezeichens „1“ unterzogen - 1959



Belegschaftsraum im Möbelwerk 1963



Die 1960/61 errichtete Produktionshalle im Hof des Möbelwerkes.

1945 Einrichtung einer Möbelfabrik durch Horst Wesner im Zeughaus. Die Maschinen wurden aus den Holzbearbeitungswerkstätten des ehem. KZ Buchenwald erworben.

1946 26 Beschäftigte, meistens Neubürger, stellten Küchen her. In den folgenden Jahren waren Helmut Müller und Walter Kaminsky Besitzer des Betriebes. Neben Küchen wurden auch Polstergestelle produziert.

1953 Der Betrieb wird volkseigen und nennt sich „VEB Möbelwerk Bad Berka“

1961 45 Beschäftigte; Produktion von 1.800 Stück Anbauküchen und für 12 TDM Badezimmerschränken als Massenbedarfsgüter

1962/63 Nach umfangreichen Investitionen (Errichtung neuer Produktionshallen, Ausbau des Zeughauses, Anschaffung neuer Technik) und Übernahme des Betriebsteils Tannroda, stellten 60 Werk tätige täglich 7 kompl. Küchen und jährlich 1.000 Badezimmerschränken her.

1964 Betrieb verliert seine Selbständigkeit - Angliederung an den VEB Küchenmöbelfabrik Weißensee. Zusammen mit dem Betriebsteil Weimar werden täglich 22 Anbauküchen gefertigt.

1967 Zusammenschluss mit dem VEB Sägewerk und Holzverarbeitung Kranichfeld. Herstellung von Küchentischen für die gesamte Republik und den Export in die Sowjetunion. In den 1980er Jahren erfolgte zusätzlich die Aufnahme von rustikalen Sitzgruppen für den Export nach Frankreich und England

1990 Einstellung der Produktion und Auflösung des Betriebes